



Der gemeinsame Auftritt der Internatsgugga mit den Rotachugga Wört war wieder der emotionale Höhepunkt beim „Guck a Gugg“ in Wört. Auch dieses Jahr waren die Bühne und das Foyer der KBS wieder fast zu klein – aber Platz ist bekanntlich auch in der kleinsten Hütte. FOTO: JUBL

In Wört waren wieder die Guggen los

14. Auflage des „Guck a Gugg“-Konzerts in der Konrad-Biesalski-Schule ist wieder ein voller Erfolg

WÖRT (jubl) - In Wört sind am Mittwoch die Guggen los gewesen. Bei der mittlerweile 14. Auflage des „Guck a Gugg“-Konzerts in der Konrad-Biesalski-Schule sorgten sechs Gruppen für eine bombastische Stimmung.

Nicht nur die Besucher, auch die Guggengruppen freuen sich jedes Jahr auf ihren Auftritt beim „Guck a Gugg“, das vor 14 Jahren von Organisator Timo Menge als Projektarbeit gedacht war, sich dann aber zu einem erfolgreichen Dauerbrenner entwickeln sollte, an dem sich auch in diesem Jahr wieder die Internatsgugga beteiligten, die wie gewohnt gemeinsam mit den Rotachgugga Wört auftraten. Gelebte Inklusion eben! Klar, dass dieser gemeinsame Auftritt wieder der emotionale Höhepunkt des Konzertabends war.

Die Rotachgugga spielen aber nicht nur mit den KBS-Schülern. Sie greifen den Internatsgugga jedes Jahr auch mit einer kleinen Spende unter die Arme. Damit zum Beispiel neue Instrumente angeschafft werden könnten oder - fast noch wichtiger - beim gemeinsamen Pizzaessen die Kameradschaft gepflegt werden kann.

Neben den Rotachgugga gehören mittlerweile auch die Molgebachgugga Stödtlen fast schon zum „Guck a Gugg“-Inventar. Zum vierten Mal traten die gern gesehenen Gäste aus Stödtlen in der KBS an, die neben guter Laune auch immer einen kleinen Scheck mit im Gepäck haben.

Gleiches gilt für die Nuilermer Loimasiadr. Auch sie sind beim „Guck a Gugg“ nicht mehr wegzudenken. Und obwohl die Loimasiadr aktuell einen kleinen personellen Engpass haben. Der Auftritt in der KBS ist für die Gruppe angenehme Pflicht. Und auch sie lassen stets ei-

nen Scheck in Wört. Wer sich der tollen Truppe aus Neuler anschließen möchte und Lust auf schräge Töne hat: Verstärkung wird gerne gesehen.

Der Rektor kann immer noch kein Schwäbisch

Am Mittwoch ebenfalls mit von der Partie waren die Schopfler Gugga aus Schopfloch bei Dinklesbühl, die das Konzert fulminant eröffneten. Schon bei ihrem Einmarsch verwandelte die Gruppe das KBS-Foyer in ein Tollhaus. Vom ersten Ton an wurde getanzt, geschunkelt und alternativ auch lauthals mitgesungen. Dass sich daran bis zum Schluss nichts änderte, war im Laufe des weiteren Abends auch den Wasserschnalzer Schluddagugga aus Wasseralfingen sowie die Jagsttalgullys aus Rindelbach zu verdanken. Zwischen den Auftritten der Guggen sorgten die Dance for Kids aus Wört sowie die Minigarde Ellenberg und die Happy Feet aus Zöbingen mit fantastischen Tanz- und Showeinlagen für Abwechslung. Einen weiteren Farbtupfer besorgten die Hüttlinger Stachelmätze, die seit ihrem ersten Besuch vor drei Jahren zu treuen Fans des „Guck a Gugg“ geworden sind.

Am Ende war es wieder ein toller, unvergesslicher Abend für alle. Eine Veranstaltung, bei der Inklusion gelebt wird und Jung und Alt gemeinsam feiern. Kleine Notiz am Rande: Da Schulleiter Thomas Buchholz der schwäbischen Sprache immer noch nicht mächtig ist, mussten sich die Gruppen selbst ansagen. Die Strafe für dieses Vergehen steht noch aus.

Wie schon in den vergangenen sechs Jahren, wird der Erlös der Veranstaltung an die Initiative „Viva con aqua“ gehen, die am Mittwoch mit einem Stand vertreten war.